

„Hier will ich thronen, an diesem Orte habe ich Gefallen.“

---

So öffnen sich die Pforten und es ziehen mit uns ein Anhänglichkeit, Einheit und Liebe: und sie werden befestigt durch Treue, unverbrüchliche Treue jedem edleren Gefühle. Was beurfundet, daß der Baum festgewurzelt, daß er tief in die Erde seinen Stamm gesenkt habe? Seine Dauer, die Unererschütterlichkeit mit der er das Haupt den Stürmen entgegenstellt und sich ungebeugt gegen der Winde Toben erhält. Was bezeichnet die Liebe der Mutter zu ihrem Kinde? Die Unwandelbarkeit ihrer Gefühle, die Unveränderlichkeit ihrer Liebe, ihrer Zärtlichkeit, ihrer Sorgfalt. In solcher Beständigkeit, in solcher Treue beurfunde sich die Anhänglichkeit an das, was für gut wir erkannten: solche Treue sie wohnte stets in unsern Gotteshäusern, in dem Verlangen nach ihr sollen wir hier eintreten. Ueber der Geschichte der Völker schwebt der Geist des Herrn, er spricht in ihr sich aus; in der Geschichte unserer Väter beurfundet er sich in der Treue: in ihrer Treue gegen Gott, in ihrer Treue gegen den König Gegen Gott, dem sie treu blieben, wie auch das Aeußere sich gestaltete: gegen den König, die Gesetze des Landes, wo sie weilten waren ihnen bindend; sie sahen sich hierzu durch den Glauben verpflichtet, der ihnen Gehorsam gegen Regenten auferlegte, da durch sie Ordnung auf Erden